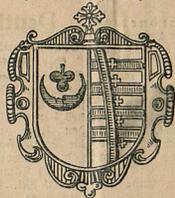


General-Anzeiger

Ercheint:
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für 12 Hefen: 1 Mk., durch-
schnittlich 1,10 Mk. in Randen,
Sta. Subst. 1,15, Samml. 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inzerate
kosten die fünfgepaltene Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Abteiliges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einselne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 19.

Kemberg, Donnerstag, den 12. Februar 1914.

16. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reide.

Kemberg, den 11. Februar 1914

Die Ferienordnung für Landtschulen im Regierungsbezirk Merseburg ist von der königlichen Regierung zu Merseburg in der Weise festgesetzt worden, daß die Osterferien vom 1. bis 16. April, die Pfingstferien vom 29. Mai bis 5. Juni, und die Weihnachtferien vom 22. Dezember bis 6. Januar 1915 währen. Somit stimmen diese Ferien mit den Schulen überein, die sich in Orten mit höheren Schulen befinden. Die Festsetzung der noch auf die Sommer- und Herbstferien entfallenden 46 Tage erfolgt wie bisher nach der Anhörung der Ortsschulbehörde und im Einvernehmen mit dem königlichen Kreisinspektors durch das königliche Landratsamt. Der Vorbericht für den Beginn der Sommerferien ist bis zum 1. Juli, der für die Herbstferien bis zum 1. September jedes Jahres durch Vermittlung des königlichen Kreisinspektors beim Landratsamt einzulegen.

Am Sonnabend fand die Monatsversammlung des Männer-Turnvereins statt, welche in Anbetracht der Vorlagen, die den Verein jetzt beschäftigen, ziemlich schwach besucht war. Nachdem beschlossen wurde, daß sich der Verein einer Unfallversicherung anschließen und daß am 14. März ein Vergnügen stattfinden soll, riefte die Besprechung des nächsten Jahres in den Vordergrund. Nachdem schon einzelne Wünsche sich mit dem Festhalten hatten, machte der Vorsitzende, Herr H. Kolbe, Mitteilungen, in welcher Weise das Fest gefeiert werden soll. Wie wir bereits gemeldet haben, findet das Fest in den Tagen vom 11. bis 13. Juli statt. Am Sonnabend, den 11. Juli wird ein Koncert mit Damen im Schützenhaus abgehalten. Auf diesem werden die Herren, turnerische Vorführungen, Wieder des Kantorei-Männer-Gesangvereins und theatrale Aufführungen abgehalten werden, welche von gemeinsamen Gesängen umrahmt werden. Am Sonntag früh findet dann ein Wettrennen in verschiedenen Gruppen statt, dem sich dann am Nachmittag der Festzug anschließt, welcher durch alle Straßen der Stadt geht. Auf dem Festplatz soll ein Feldgottesdienst abgehalten werden. Hieran werden sich dann sonstige Darbietungen turnerischer Art anschließen. Erwähnt sei besonders, daß auch eine Waffen-aufführung von Freiwilligen durch 300 Schützen stattfinden soll. Den Abschluß des Festes bildet nach der Siegerehrung die Festball in der Weintourne und im Hotel zur Post. Der Montag, der spezielle Festtag des hiesigen Vereins, wird eingeleitet durch ein Spektakel in der Vereinshalle. Der weitere Tag wird gleichzeitig als Kinderfest ausgebaut werden. Die Schullinder werden neben dem Turnen des Vereins Reigen usw. vorführen. So ist das Geheppe des ganzen Festes gedacht. Vergleichenden Ausschüssen liegt es nun ob, das Fest in seinen Einzelheiten auszugestalten. Es ist nun zu hoffen, daß recht viele der Einladung des Vereins Folge leisten werden, sollen doch alle ehemaligen Mitglieder, von denen die Adressen ausfindig gemacht werden können, eingeladen werden.

* Wie wir hören, beabsichtigt die Lützenwalder Nachtwacht-Gesellschaft auch in unserer Stadt eine Fittale einzurichten, wie dieselben bereits in Wittenberg und Bahna bestehen und sich überaus gut bewähren.

oc. Am Geflügelhof beginnt das neue, diebstahlreiche Leben. Die Hühner befinden sich langsam auf ihre Pflichten und fangen wieder an zu legen. An warmen Tagen kann man ihnen jetzt unter Mittag auch das Wintergefängnis auf ein paar Stunden öffnen und sie drängen im Freien herumzulaufen lassen; daß bischen Bewegung, das ihnen dadurch geboten wird, tut ihnen nach dem langen Stallaufenthalt dringend nötig. Um für die kommende Legezeit das Futter zweckentsprechend zu wählen, empfiehlt es sich, fleischgetreidliche Gerichte dazwischen zu mischen, da sonst dem Tierkörper nicht der nötige Kaff zugeführt wird. Später,

wenn die Tiere ihre Nahrung wieder völlig im Freien suchen, nehmen sie die notwendige Kaltmenge schon durch geeignete Auswahl pflanzlicher Stoffe in sich auf; nur für die Liebergangzeit ist eine künstliche Zufuhr erforderlich.

Die Mirabellen gehören zu den beliebtesten und ertragsreichsten Pflanzenarten und werden namentlich in den wärmeren Gegenden Deutschlands in erheblichem Umfang und mit großem Vorteile angebaut, da n. a. die Konservendabreien ungeheure Mengen davon gebrauchen. Unter welchen Bedingungen der Anbau von Mirabellen lohnt, ist noch nicht allgemein bekannt. Eine Erhebung und Erörterung darüber veranfaßte kürzlich der praktische Ratgeber; er stellte fest, daß die Mirabelle sehr wärmebedürftig ist und guten Weidenboden haben will.

Wartenkinder, die sich über Anbau der Mirabellen genauer unterrichten wollen, können sich die betreffende Nummer vom Geschäftssamt des praktischen Ratgebers im Ost- und Gartenbau zu Frankfurt a. Oder kostenlos zuwenden lassen.

Schnell, 9. Februar. Der hiesige Herr Julius Wärich gehörte Gohlfisch bei durch Kauf in Besitz des Herrn Landwirt Gustav Schulze in Rahmsdorf bei Bahna übergegangen.

Wittenberg, 9. Febr. (Zusammenkunft der akademisch-theologischen Vereine von Berlin, Halle, Jena.) Nach Besichtigung der Szenen-malereien und Entwürfen an die Hermonationszeit führte ein Spaziergang nach dem nahen Krizan. Der Abend verweilte als zu einem Koncert, der um 10 Uhr unterbrochen wurde durch einen Zug nach dem Werke und einen Salamander vor den Stufen des Rathhauses auf die ehrenwürdige und gastliche Stadt Wittenberg.

Wittenberg, 9. Februar. Die Augen ausgebrannt. Ein scharflicher Unfallfall ereignete sich heute auf dem Hyperdiorbortver-„Geltrou“. Ein Arbeiter war mit der Zubereitung von Ghor beschäftigt, als plötzlich ein Rohr platze. Der heizende Stoff spritzte dem Unglücklichen in die Augen. Während die Schwerkraft des einen Auges sofort zerstört wurde, bleibt auch das andere Auge sehr gefährdet. Der Hebumerzwerte wurde alsbald der Klinik in Halle zugeführt.

Düben, 9. Februar. Moorbadangelegenheit. Der Bau eines Moorbades, in welchem auch möglichst alle anderen Arten von Bädern eingerichtet werden sollen, rückt seiner Verwirklichung näher und ist die Vollendung des besten in diesem Jahre nun wohl sicher zu erwarten. Die Stadtbehörden haben sich zur Hergabe des für dieses Zweck erworbenen Grundlandes im Sinne ihres früheren Versprechens an die Moorbadgesellschaft entschieden. Diese Gesellschaft hielt am Freitag im Hotel „Preußischer Hof“ eine Generalversammlung ab. Die provisorische Geschäftsführung gab Bericht über ihre bisherige Tätigkeit und legte Zeichnungen, Kosten- und Rentabilitäts-Berechnung über das zu erbauende Bad vor. Die Generalversammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die Arbeiten sobald als möglich in Angriff genommen werden sollen. Deshalb soll bis zum 10. März die erste Rate der gezeichneten Anteile gezahlt und dann die gerichtliche Eintragung der Gesellschaft veranlaßt werden. Nach Wahl des Aufsichtsrates, der Geschäftsführer und einer Bau-Kommission wurde eine Erhebung des Grundkapitals beschlossen, da noch weitere Personen sich zur Zeichnung von Anteilen bereit erklärt haben.

Gilenburg, 10. Febr. (Rittergutskauf.) Das letzter Herr Paul Ritter gehörte, etwa 500 Morgen umfassende Rittergut Stolpa, Kreis Delitzsch ist für 400000 Mk. an das Bankhaus Redolt und Raake in Halle verkauft worden.

Bojerna, 9. Febr. (Reicher Handwerkerburde?) Heute nachmittags gegen 2 Uhr gab ein Mann einem Schulmädchen von hier ein 10-Mark-Stück mit dem Bemerkens, es unter ihre Kameradinnen zu verteilen. Lehrer Kleemann ließ durch den Arbeiter Otto Knauer den Betreffenden, der sich Zimmermann nennt

und aus Böckig flammen will, zurückholen. Er wurde dem Amtsvorsteher in Keeschen zugeführt. Woher das Geld stammt, wird die Untersuchung ergeben.

Frehburg, 8. Februar. (Durch Raben wiedergefunden.) Als der Landwirt H. in einer Selbstmordtätigkeit keine Zeche bezahlen wollte, bemerke er, daß er sein Portemonnaie nicht mehr hatte. Er glaubte aber bestimmt, es eingetauscht zu haben und da der Inhalt ziemlich reichlich war, machte er sich auf dem Heimweg. An der Fiegung des sogenannten Herweges fiel ihm auf, daß sich mehrere Raben laut schreiend um einen Gegenstand fritten. Beim Näherkommen flohen sie davon, und inmitten des Reges verlor er etwas Glanzendes aus dem Schabell. Er ging hin und fand etwa 10 Scheite ab vom Wege auf dem Felde sein Portemonnaie, das die Vögel geholt hatten. An der Wiege waren noch einige Scheitlein befestigt. Wie aber erkannte er, als er auf dem Wege auch noch ein Pappschächtelchen mit einer goldenen Uhr fand. Geldebüchse und Uhr hatte er beim Herausgehen des Taschenbüchens verloren. Durch die Raben kam er wieder in ihren Besitz.

Johannisthal, 10. Febr. (Folgenreicher Zusammenstoß in den Kästen.) Heute morgen 8½ Uhr stieß auf dem Flugplatz ein Luftverlegh-Doppeldecker mit dem Flieger Gerhard Sehnlye als Führer und Oberleutnant Konradhardy als Begleiter mit einer Gräbtarben des Fluglehrers Degner zusammen, der die ersten beiden Plätze wachte. Der Zusammenstoß erfolgte in 30 Meter Höhe. Die Flugzeuge wurden stark beschädigt. Degner war sofort tot. Sehnlye und Konradhardy wurden schwerverletzt unter den Trümmern der Apparate herabgeworfen und in das Krankenhaus zu Witz gebracht.

Von Sulza. Beim Schlittschuhfahren stürzte während der kalten Tage die 19jährige G. Dingebach so unglücklich auf den Kopf, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, wovon sie noch.

Gerhartsherga, 9. Februar. (Von Wilderern getötet.) Am letzten Nacht wurde Polizei und Gericht alarmiert. Der Forstkäufer Schmidt hatte sich mit schweren Schußverletzungen an Händen und Beinen nach Frankroda geschleppt und dort gemeldet, daß er und der Revierrichter Ludwig im Walde mit Wilderern zusammengefallen seien, die auf die beiden Beamten gefeuert hätten. Ludwig sei getötet worden. — Von der Gerichtskommission wurde der selbste Körper Ludwigs im Walde gefunden. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. 10 Meter von der Leiche entfernt lag ein erledigtes Reh. Die Täter sind noch unbekannt. Der Getötete ist Familienvater.

Hemar, 8. Februar. (Raum gläublich.) Ein 38jähriger Arbeiter von hier, der durch die Kälte schwer atmen konnte, ging dieser Tage zum Arzt, um sich die Wucherungen, die er in der Nase zu haben glaubte, entfernen zu lassen. Der Arzt untersuchte den Mann und brachte bald aus dem Munde einen Fingerhut zum Vorschein. Der Patient erinnert sich, in seinem vierten Jahre einen Fingerhut in den Mund genommen und verschluckt zu haben. Der Fremdkörper war aber nicht in die Speiseröhre gegangen, sondern hinter dem Zäpfchen in der Nasenhöhle sitzen geblieben. Also volle 35 Jahre hatte der Mann den Fremdkörper bei sich getragen.

Weibliche Handwerksbetriebe.

In den weiblichen Handwerksbetrieben, welche unter der Gewerbeordnung stehen, der Damen Schneider, der Putzmacherei und den Friseurinnen, bestehen, wie die Betriebsbesichtigungen ergeben haben, noch immer außerordentliche Mißstände im Lehrlingswesen. Die Betriebsinhaber und Inhaberinnen leugnen meist das Vorliegen eines Lehrverhältnisses unter der falschen Angabe, die betreffenden Personen seien nur zur „Hilfe“ oder „Aushilfe“ oder zur Erlernung für den eigenen Haushalt eingestellt. Es muß darauf hingewiesen werden, daß

gemäß § 107 der Gewerbeordnung minderjährige Personen als Arbeiter nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie im Besitze eines Arbeitsbuches sind und daß gemäß § 111 der Gewerbeordnung der Arbeitgeber in diesem Arbeitsbuche an der dafür bestimmten Stelle beim Eintritt in das Arbeitsverhältnis die Zeit des Eintritts und die Art der Beschäftigung einzutragen und auch wenn kein Lohn oder Kostgeld gezahlt wird, nach Vorchrift der Reichsversicherungsordnung, die Anmeldung zur zuständigen Kantentasse zu ameltzen hat.

Die Unterlassung dieser dem Arbeitgeber auferlegten gesetzlichen Pflichten zieht die gesetzliche Bestrafung in jedem einzelnen Falle nach sich.

Hinsichtlich der Lehrlingsanstellung unterliegen die weiblichen Handwerksbetriebe den für sie erlassenen Vorschriften der Handwerkskammer zu Halle. Diese Vorschriften bestimmen, daß jeder Lehrling mittelst schriftlich in 3 Exemplaren abgezeichneten Lehrvertrages spätestens 14 Tage nach beendeter Probezeit bei der Handwerkskammer anzumelden ist. Die Gebühr für die Eintragung in die Lehrlingsrolle beträgt 3 Mk. Die Mindestbeschriftung beträgt für Damen Schneiderinnen und Friseurinnen 3 Jahre, für Putzmacherrinnen 2 Jahre.

Junge Mädchen, welche eine feste Handwerksarbeit für ihren eigenen Hausbedarf oder zur späteren weiteren Anwendung in anderen Dienststellungen, Stille, Jungfer usw. erlernen wollen, können dagegen eine Vertragszeit von 12 Monaten auf 6 Monate ausgedehnt werden, wenn hierzu die eigenen Hofstoffe mitgebracht werden, oder wenn die Unterweisung hunderweise, z. B. Vormittags oder Nachmittags oder nur an bestimmten Tagen erfolgt. Solche Mädchen werden weder als Lehrlinge noch als Arbeiterinnen angesehen, sie erwerben jedoch auch niemals das Recht, zur Gesellenprüfung und später zur Meisterprüfung zugelassen zu werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß alle anderen weiblichen Personen, welche Beschäftigung annehmen wollen, die Weiterprüfung in dem betreffenden Handwerk abgelegt haben müssen. Von dieser Voraussetzung sind nur diejenigen befreit, welche vor dem 1. Oktober 1879 geboren sind und das betreffende Handwerk erlernt haben.

Die Handwerkskammer rief gegenwärtig die Betriebe genau revidieren und alle diejenigen Betriebsinhaber befragen, welche obigen Bestimmungen und Lehrlingsrollen unüberhandeln. Es ist ein großer Irrtum, wenn angenommen wird, daß diese Bestimmungen erst mit dem 1. Oktober 1913 in Kraft getreten sind, sie bestehen bereits seit 1910, sind aber in den weitaus meisten Fällen absolut nicht umgangen worden.

Bericht über den Schlagwichtmarkt.

Beipzig, den 9. Februar

Wartrieb: 650 Rinder, und zwar: 160 Ochsen, 34 Kalben, 271 Kühe, 181 Bullen, 220 Rinder, 224 St. Schafvieh, 3285 Schweine; zumalun 4977 Tiere. Ochsen: 1. vollschlägige, ausgemästete höchsten Schlagwichts, bis zu 8 Jahren, Schlaggewicht 90—94, 2. junge Heißschaf, nicht ausgemästet, ältere, auch gemästete, Schlaggewicht 84—89, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlaggewicht 79—83, 4. gering gemästete jeden Alters, Schlaggewicht 72—76, Kalben und Kühe: 1. vollschlägige, ausgemästete höchsten Schlagwichts, Schlaggewicht 88—91, 2. vollschlägige, ausgemästete Kühe höchsten Schlagwichts bis zu 7 Jahren, Schlaggewicht 83—87, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig zur emästete jüngere Kühe und Kalben, Schlaggewicht 77—82, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlaggewicht 70—76, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlaggewicht 65—70, Bullen: 1. vollschlägige höchsten Schlagwichts, Lebensgewicht 85—87, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere, Lebensgewicht 84—85, 3. 82—83, Kühe: feinste Wast (Kollmüllschaf) und beste Schafwolle Lebensgewicht —, 2. mittlere Wast und gute Sangflügel, Lebensgewicht 63—68, 3. geringere und jüngere Wastformen, Lebensgewicht 48—50, 2. alter Wasthammer, Lebensgewicht 45—47, Schweine: 1. vollschlägige der feinsten Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1½ Jahren, Schlaggewicht 68, 2. vollschlägige, ausgemästete, 3. gering entwickelte, Schlaggewicht 62—63, 4. Sauen und Eber, Schlaggewicht 60—61. Alles in Markt für 80 kg.

Internationale Gefängnisbrüder. Eine internationale Gesellschaft hat sich im Gefängnis zu Genua, Italien, gebildet. Der Zweck der Vereinigung besteht darin, die Interessen der Gefangenen aller Nationen zu vertreten. Die Gesellschaft hat sich in Genua, Italien, gebildet. Der Zweck der Vereinigung besteht darin, die Interessen der Gefangenen aller Nationen zu vertreten.

Unglückliche Rindsteuer. Der Bezirksauschuss in Magdeburg hat die Rindsteuererhebungssteuer für Halberstadt für ungültig erklärt.

Verurteilungen eines Bankrottstellers. In der Sache des Bankrottstellers zu Wittenberg (Hülft) ist ein Festbetrag entbunden worden. Man spricht von 18.000 Mark und mehr. Der frühere Vorlesende Gerlach weiß nicht, wohin das Geld gekommen ist. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Der ungarische Mann. Vier bekannte Batterien des 63. Feldartillerie-Regiments sind mit schweren Geschützen bei Hochheim a. M. über das Eis gefahren. Es ist eine Seltenheit, daß der Mann vollständig zurücker.

Eine hoffnungsvolle Gesellschaft. Der Direktor der Bürgerhalle in der Coburgallee in Rudolfsheim machte dieser Tage der Polizei die Mitteilung, daß mehrere Schüler eine farnische Bande gebildet und Diebstähle verübt hätten. Die mit den Nachforschungen betrauten Geheimpolizisten ermittelten bald, daß dreißig Knaben im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren eine sogenannte „Koburgerbande“ gebildet hatten, deren Mitglieder sich jeden Abend im Garten vor dem Aubotiviertel einfanden, wo ihnen der Anführer die Befehle erteilte. Die Jungen zogen dann auf Raub aus und stahlen auf Dachböden und in Kellerkammern alles, was nicht mit und nagelst war. Die Bande wurde zu Ende gemacht und der Erste leitweise verurteilt. Von dem Garten des Aubotiviertels wurden mehr als hundert Kronen Bargeld aufgefunden.

Verhaftung eines Chinos. Bei Toul wurde ein Mann festgenommen, der von dem Fort Muenz photographische Aufnahmen machte. Er hielt Büchse. Bei der Durchsicht wurden mehrere französische Generalstabsoffiziere sowie sonstige Dokumente beschlagnahmt, die sich auf die Vorbereitung von Spionagen, Lunenburg und andere französische Festungen bezogen. Außerdem wurde eine umfangreiche Korrespondenz entdeckt, die in deutscher Sprache abgefaßt ist. Es soll daraus hervorgehen, daß Burgard seit etwa fünfzehn Jahren in händiger Verkehr mit Deutschland gehalten habe.

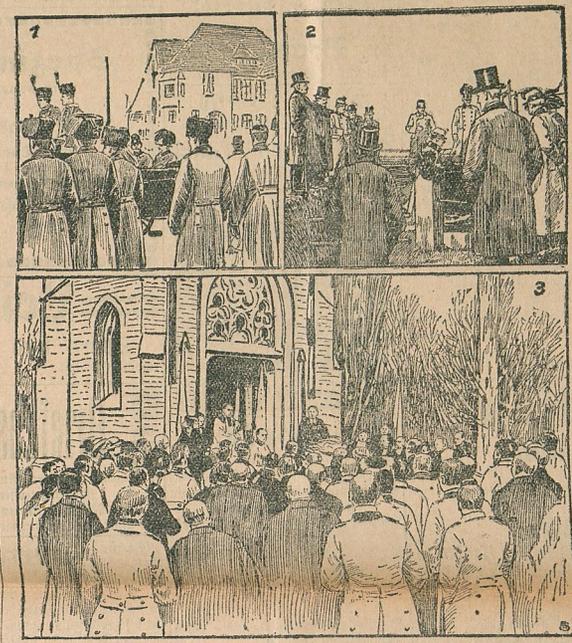
Radium im Strahl. In einem Liverpooler Spital wurden kürzlich vier Patienten, das Radium im Werte von 20.000 M., entführt. Die Röhre war während der Nacht einem Patienten verloren gegangen. Nach lundenslanger sorgfältiger Durchsichtung des Mills wurde das fehlende Radiumpräparat wiedergefunden.

Sozialdemokratische Kundgebungen in Stockholm. Nach dem frohgeleiteten nationalistischen Zug der schwedischen Bauernschaft hat die geplante Kundgebung stattgefunden. Die Arbeiter Stockholms und der ganzen Umgegend hatten sich auf Betreiben der sozialdemokratischen Parteileitung zu einer Massenversammlung zusammengefunden. Der Kundgebungszug, wie es in den agitatorischen Anführern hieß, entgegengetreten. Die Arbeiter, darunter viele Frauen und Mädchen, insgesamt etwa dreihundert Menschen, gingen mit roten Fahnen und Musik durch die Gassen der Stadt zum Platz des Militärgouverneurs. Ein hartes Polizeigewalt war zur Stelle, da man Zusammenkünfte zwischen den Arbeitern und den noch nach Tausenden ihrer wackelnden Bauern befürchtete. Es verlief jedoch alles ohne ernste Zwischenfälle. Staatsminister Raaf, der sich der Massenversammlung gegenüber, um die Empörung der Arbeiterdeputation, die dem sozialdemokratischen Programm gemäß, eine Wegweisung und Verminderung der militä-

rischen Mählungen und energisches Arbeiten für den Frieden und die Verbesserung der Nationen verlangte. Er sprach antwortend auf diese zum Teil gegen die künftige Gewalt feindlich auffallende Adresse in vorläufiger Weise, indem er an seinen in der Karlsstrasse stehenden öffentlichen Programm festhielt. Die Verbesserung des Bewusstseins und Befähigung der Bevölkerung seien notwendig, bescheiden die neue Verträge, die aber nur die größeren Vermögen und Einkommen treffen würde.

Endlich gerettet. Der Eisbrecher „Tamo“ ist bei der Insel Eskar eingetroffen und hat 500 Fischer mit ihren Kindern und Geräten aufgenommen, die vor mehreren Tagen auf einer Eisinsel dort hin getrieben worden waren.

Die Erinnerungsfeiern an die Kämpfe in Schleswig vor 50 Jahren. 1) Empfang der österreichischen Offiziere in Schleswig. 2) Schmäderung der Kriegsergräber bei Rangel durch österreichische Offiziere und Veteranen. 3) Die Feiern vor der österreichischen Kapelle in Schleswig.



Es ist jetzt ein halbes Jahrhundert ins Land gegangen seit der Tag, als Schleswig-Holstein den Dänen entziffen und dem deutschen Vaterland wiederzugeführt wurde. Österreichische und preussische Truppen schlugen die Dänen und in den alten Kämpfern werden heute die Erinnerungen wieder wach, sie vereinigen sich, um nach fünfzig Jahren die gefallenen Selben zu feiern. So werden jetzt an schleswig-holsteinischen Orten an hundertjährigen Gedenkstätten Gedenkfeste abgehalten. Namentlich beteiligen sich auch die österreichischen Regimenter, die damals in Fester standen. Mit den alten Veteranen hat sich

schon erledigt und durch die Gendarmarie dem Amtsgerichtsbüro in Galsa a. M. zugeführt.

— In Hannover hat der 21 Jahre alte Student der Rechte Paul Schulte, die 17jährige Gertrud Abel aus Göttingen dann aber nicht den Mut, wie verabredet, dem Mädchen in den Tod zu folgen. Er wurde verhaftet.

— Der Königsgraber Lehmannsdröcker in Rastatt wurde nach der Rückkehr von einer Festlichkeit in seinem Arbeitszimmer von einem Einbrecher erstickt.

— Bei Sosa haben maskierte, mit Meowlenen bewaffnete Räuber in der Nähe der Stadt fünf polnische Arbeiter gefangen, niederknien und vernichten mehrere andere schwer. Dann entsetzten sie sich unter

lassen zur Unterbringung besonders begabter Berliner Kinder während der Schulzeit bis zur Abschlussprüfung dienen.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat seine Verhandlungen in Herrnhau zu Berlin beendet. Der Kronprinz wird in Betreff des Käufers den Sitzungen beiwohnen. Es wird unter anderem verhandelt werden über die allmähliche Wählung der ausländischen Mitglieder durch die Beteiligung der einheimischen Landwirtschaft und durch Vertreibung des ausländischen Landwirtschaftsbeitrages, über die landwirtschaftliche Vorbereitung auf den Ablauf unserer Landwirtschaft, die Bewegung der Lebensmittelpreise seit 1900 und die Stellungnahme zur Arbeitslosenversicherung.

Eine Überproduktion in der Milchwirtschaft ist, ähnlich wie es durch die Interaktion gemeinschaftlicher Milchproduzenten für Berlin geschehen ist, in München festgestellt worden. Es wird viel mehr Milch nach München geliefert, als täglich verbraucht werden kann, und bei der Verarbeitung des Überflusses zu Käse und Quark geht viel Geld verloren. Eine Verlesung des Marktes ist nicht zu vermeiden, und die Märkte für Milch und Milchindustrie daher von selbst geboten und unausweichlich. Die Minderwirkung auf die Milchpreise wird dann ebenso kommen.

Luftschiffahrt.

— Der neue Luftschiff „S. 7“ ist am 7. d. Mts. früh 4 Uhr 15 Min. mit dem Vertreten der militärischen Abnahmekommission in Friedrichshagen zu einer Versuchs- und Probefahrt aufgeflogen und nach einer halben Stunde ohne Aufbruch zurückgekehrt. Die Fahrt dauerte 40 Minuten gelandet. Das neue Luftschiff hat neben vielen anderen wesentlichen Verbesserungen auch eine Vorrichtung, die eine Feuerschutzanlage nahezu ausführt.

Der Flieger Karl Ingold, der am 7. d. Mts. früh 7 Uhr 35 Min. in Wülshagen im Flug von den Städtewerks der Nationalalltagsspende aufgeflogen ist in späterer Nacht um 11 Uhr 35 Min. bei München gelandet. Er ist über fast zehn Stunden in der Luft gewesen und hat damit einen Weltrekord im Überfliegen ohne Zwischenlandung aufgestellt, der in Anbetracht der Jahreszeit aus an Bedeutung gewinnt.

Bei der ersten Fahrt des von Herr Grupp v. Pohlen und Halbalt gestifteten Freiballons kam es zu einem bedauerlichen Unfall. Als der Ballon fast zum Geflücht war, riss ein Windstoß ihn aus den Händen der Ballonmeister. Der Ballonmeister, der sich in die Luft verlor, wurde mit in die Höhe gerissen. Er stürzte aus zehn Metern Höhe ab und fiel auf ein Eisenrohr, wobei er sich beide Hinterbeine brach. Die Ballonmeister gingen nachmittags in der Nähe von Wanne nieder.

Gerichtshalle.

Nürnberg. Die Nürnberger Strafkammer verurteilte auf einen Strafverurteilung wegen des Verstoßes gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Befugnisse der Reichsminister, wegen Verletzung zu fünfjähriger Haft Geldstrafe oder fünfzig Tagen Gefängnis.

Wien. Der vieljährige Frankfurter und Reichshofmeister Schmale, der inhaftet das Dorf Reunomus und die Umgegend in Schrecken gehalten hat, ist nun heiligen Schmutzwasser in lebensfähigem Zustand verurteilt worden. **Wien.** Das Strafgericht hat von Wante neben (Kontrollanten) verurteilt eine ganze Familie, Mutter und zwei Söhne, zum Tode. Die Frau hatte mit Unterbindung ihrer Söhne ihren Gatten im Schlaf ermordet. Das Verdict kam zu der Erkenntnis, daß alle drei Täter sich des Mordes schuldig gemacht haben, und er fände demgemäß auf Todesstrafe.

Kunst und Wissenschaft.

Der zahnärztliche Doktor. Ein wichtiger Schritt zum Wohle der Praxis ist in Zukunft Doktor der Zahnheilkunde geben wird, ist in Leipzig geschehen. Die medizinische Fakultät der Universität erließ durch Bekanntmachung am 2. März d. J. die Entlassung der Zahnheilkunde, ihre Zulassung zur Zulassung der Zahnärzte durch künftige Aufnahme an der Denz in Leipzig zum 12. Februar eintrug.

Ein teures Meisterbild. Der Kunsthändler Widner hat von dem Bildhauer Anton von Denz ein Madonna-Bild für die Summe von 3/4 Millionen Franken gekauft. Das Bild ist wohl der höchste Preis, den je für ein Bild bezahlt worden ist.

„Du schreibst es, Fanny?“
„Siehst du in deinen Augen so tief, daß mein Wort dir nicht genügt? Wenn du mich für eine so verworfene Mägenin hältst, konnte dann mein Schwur einen Wert für dich haben?“
„Ein paar Sekunden lang verlorst er, in ihrem Gesicht zu lesen. Aber er sah nichts als ihre bellende, furchterliche Schönheit und nicht die Größe er auf sie zu, um in seine Arme zu schließen und unter Worten heißer Hartlichkeit ihre Augen und ihre Lippen zu küssen.“
„Sie ließ den Sturm über sich ergehen, mit geschlossenen Augen und schloß ferabhangenen die Arme um ein Glied zu rühren und ohne daß ihr Mund den Druck des feinen zurückgeben hätte.“
„Nicht umsonst wollte sie die Bein dieser Stunde erdulden haben. Keine Anwendung solcher Schwäche sollte sie um die Frucht des begehnten Sieges bringen, den sie jetzt ihren Gatten davongetragen. Ihr Gesicht blieb unbeweglich und marmornet. Und sie rührte sich nicht von der Stelle, als der Saum seiner schwerer almden sagte.“
„Ja, ich glaube dir auch ohne Schwur, mein Mädchen — und ich werde dich nie mehr mit einem Zweifel kränken. Nun aber, da es zwischen uns nichts Heimliches mehr gibt, — nichts, das mir aus Furcht vor einer Wiederverletzung verbergen müßte, nun müßt du mir nicht aus deinen Augen erstrahlen. Komm, lege dich zu mir, mein Lieb, und laß uns uns zwei Liebesleute miteinander küssen.“
Fanny rührte sich nicht, und als er sich ihrer Hand bemächtigen wollte, wo sie sie

eine größere militärische Abordnung empfangen, die von dem Schweizer-Regiment Kaiser Franz Joseph, das in Schleswig garniert, benannt wurde. Es fand dort nur der österreichischen Kapelle eine erhebende Feier hat, es wurde auch auf dem Militärriebshof ein österreichisches Kriegesdenkmal eingeweiht. Aus anderen 2, 3, an den Gräbern von Rangel, ohne nach dem Gedächtnis der toten Kameraden durch Übertragung von Kränzen. Die österreichischen Abordnungen wurden in Schleswig mit großen Ehren empfangen.

Münchener oder Varnittel und Wertfachen der Weiblichen.

Volkswirtschaftliches.

100.000 Mark-Zuflussung für Berliner Schüler. Ein Bürger, der nicht genannt sein will, hat dem Berliner Magistrat 100.000 Mark Preussische Reichsmark überwiesen. Die Zinsen

topfäulend zurück. Es folgte sie wahrlich seiner Überwindung, die Widerstrebende zu spielen, denn jenes Gefühl des Widerwillens, das vorhin so heiß in ihr emporgeleitet war, es bellerte sie noch immer.
„Nicht jetzt, Rudolf! — Du mußt mich verstehen, wenn ich mich nicht so schnell in den alten Tod zurückfinden kann, nachdem ich dich eben von einer ganz neuen Seite kennen gelernt habe. Das sind hat von mir, lieber von meiner Schwester reden, aber die dir wohl vor allem eine Aufführung schuldig bin.“
„An diese Schwester, deren Erfinden den Anlaß zu der ersten fürchterlichen Szene ihrer jungen Ehe gegeben, hätte er schon gemerkt mehr gedacht. Und die Erinnerung an sie fiel wie ein Schätter in die wiedergewonnene Felleiter seiner Seele.“
„Ja — deine Schwester —“ wiederholte er. „Wie sie vielleicht auch Schaulpelerin?“
„Was zur Zeit unserer Verheiratung als Sängerin bei einer Operntheater-Gesellschaft engagiert. Wo sie fetter tätig gewesen ist, weiß ich nicht, denn ich habe in diesem letzten Jahre nicht mehr von ihr gehört.“
„Eine Operntänzerin?“ fragte er schließlich betroffen. „Dafür hätte ich sie allerdings nicht gehalten. Wie in aller Welt konnte sie so tief — ich meine, wodurch wurde sie in eine solche Laubbahn gedrängt?“
„Durch ihr Talent — würde ich sagen, wenn es nicht ein Sohn dieser Stadt wäre, der mich fragt. An diesem können aber nicht es eher als Redigierung dienen, denn ich sage: du bist die Not. Und die eine Erklärung kommt der Wahrheit eben so nahe

me die andere. Wir beide, Eva und ich, denen die Mutter schon in früherer Kindheit angenommen worden war, befanden uns nach dem Tode des Vaters wirklich in der bittersten Not. Ein Mühlsteiner und unbekannter Kompagnist hielt unsere keine Schätze zu sammeln, am wenigsten, wenn er wie unier armer Vater, neben seiner Vergabung auch noch das feilheitslose Temperament des achten Schatters besitzt. Als wir ihn bezogen hatten, blieb uns nichts als unsere Jugend, das die den Müll, das wir von ihm gelernt hatten, und die schmerzliche Begeisterung für die Kunst, die er uns als ein Erbtill von vielleicht zweihundert Weisheiten hinterlassen. Was hätten wir mit allem allem anfangen können, als ihm Theater zu gehen? Wir wenigstens und die, bei denen wir uns hat holen konnten, sahen damals keinen anderen Weg.“
„Es müssen londerbare Mägen gegeben sein, denn es vor ihrem Gefallen verarmten konnten, auch in solchen Schrecken zu beiraten. Und wenn du, wie du wohldest, zwei Jahre beim Theater warst, meine Schwester damals doch fast ein Kind gewesen sein. Denn sie ist länger als du — nicht wahr?“
„Ja, die ist jetzt neunzehn Jahre alt und sie hätte kaum mehr als ein Jahr in einem in einer kleinen Subrettenrolle auftritt. Ein Freund unser Vaters hatte notdürftig die Bühnenausbildung vollendet. Eva hätte wohl Stimme und Talent genug für die große Oper gehabt, aber es hätte dazu eines schrecklichen Verlustes bedurft, um mich nicht in der Lage, die Kosten ihres Unterhalts und ihrer Ausbildung so lange zu betreiben.“

„immer zu verlassen; aber er trat mit gebieterisch erhobener Arm zwischen sie und die Tür.“

„Du bleibst — denn es muß noch heute Abend klar werden zwischen uns. Es darf nichts verdecktes und unausgesprochenes zu erdbleiben, wenn wir nicht beide namenlos elend werden sollen. Ich denke nicht daran, dich zu beschimpfen. Denn deine Schwärmerei schloß auch die meine ein. Aber ich will Beweise haben und ich denke, daß mir ein Recht zuleist, sie zu verlangen. Wenn dein Gewissen rein ist, warum sträubst du dich dann, das Wort auszusprechen, das auf diesen Dual ein Ende macht. — Selt du vor mir einen anderen Gedächtnis, Fanny? Und hast du einem anderen Gedächtnis über dich gegeben?“

„Sie sah, daß es kein Entinnen und kein Ausweichen gab. Es betrafte sie nicht von dem peinlichen Brange einer unverschämten Antwort, daß sie die Beklebte spielte und sich hinter den Schutzwall trotigen Gehirns zurückzog. Für eine kurze Zeitpaune noch schämte sie, dann — nachdem sie einen festen ruhigen Blick auf sein gramvoll hinteres Gesicht gemessen — war ihr Entschluß gefaßt.“

„Sie mußte Ruhe haben um jeden Preis. Und dieser Ruhe einer bloßen Argwohn von den Qualen der Tierstadt bis zum Wahnwitz gefolterter Mann war nicht mit halben und unverschämten Erklärungen zu beschwichtigen. Darum ließ sie den Sturm in ihrem Innern schwellen, und indem sie die höchste Spannung annahm, sagte sie: „Mein!“

Bekanntmachung
 Dienstag, den 17. Februar cr., vormittags 10 Uhr
 sollen im Stadtfest Opyin, Schlag Torfonten
 397 Stück tiefern Brett- und Baustämme
 27 Stück Stangen
 meistbietend verkauft werden. — Sammelplatz im Holzschlage
 Remberg, den 7. Februar 1914
 Der Magistrat Dr. Schaffer

Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Gemalto belegenen, im Grundbuche von Gemalto Nr. 2 Art 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserwerbes auf den Namen des Landwirts Edwin Scheibe in Gemalto eingetragenen Grundstücke: Kaffeeplant, Gohlhans nebst Garten, Acker und Holzung von 13 ha 17 a 20 qm Größe, Gebäude-Neuerbaugewert 269 M., Grundsteuerertrag 18,93 Taler, Gebäude-Neuerbaugewert Nr. 14, Grundsteuerertrag 13, am 14. April 1914, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.
 Der Versteigerungstermin ist am 26. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserwerbes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Rollen der Kündigung, werden angefordert, von der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Remberg, den 9. Februar 1914
 Königlich-Kantonsgericht.

Holz-Auktion
Forstrevier Radis
 Montag, den 16. Februar, vormittags 9 Uhr sollen im Bodenständischen Gehöft hier nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:
 A. Nutzholz
 Revier Radis Schlag Jag. 19: 311 Kiefern = 190,55 fm
 Revier Radis Tot. 477 Kiefern = 262,58 fm
 Revier Halde Tot. 43 Kiefern = 18,10 fm
 B. Brennholz
 Revier Radis Schlag Jag. 19: 5 rm kief. Scheit
 18 rm kief. Knüppel
 166 rm kief. Stockholz
 Revier Radis Tot. 4 rm birken Knüppel
 14 rm kief. Scheit
 160 rm kief. Knüppel
 86 rm kief. Knüppel
 Revier Halde Tot.
 Anzahlung 25% im Termin
 Radis, den 5. Februar 1914
 Die Forstverwaltung
 Haase

Oskar Naumann, Wittenberg Telefon 243
Atelier für feine Damenschneiderei
 unter Leitung einer erstklassigen Directrice. Elegante, großstädtische Verarbeitung. Maßige Preise. Schnelle, durchaus pünktliche Lieferung von: Kostümen, Ball-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten, Straßentüchern, Blusen, Kostümröcken etc. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Täglicher Eingang von neuesten Kleidungsstoffen.
 Trauerkleider nach Maß innerhalb 24 Stunden
 Ein Versuch überzeugt Sie
 von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausbleibigkeit meiner
RÖST-KAFFEES
 was allgemein anerkannt wird
C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Bockmützen
 in großer Auswahl empfiehlt
Rich. Arnold - Buch- und Papierhandlung
 Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher Nr. 3.

5 Läufer-schweine
 hat zu verkaufen
Müller, Schnellin
Läufer-schweine
 hat zu verkaufen
W. Schintel, Rotta

2 Leine-Kühe
 1 hochtragende und 1 fast frischmilchende Kuh
 hat zu verkaufen
Quittlich, Gads

Prima Kalbfleisch
 empfiehlt
Rich. Krausemann
 Fisches

Kalbfleisch
 sowie
ff. Backwürstchen
 empfiehlt
Ewald Kallmann

Diese Woche
 Treffen eine große Auswahl
Reklame-Fahrräder
 für Herren und Damen nur beste Marken zu billigen Preisen ein bei
Paul Giermann, Uhrmacher

Henkel's Bleich-Soda
 für den Hausputz.

Lederfett
 schwarz und gelb in allen Bindungen Leder, Lederapparat, Schuhcreme Schuhputzmittel allen gangbaren Farben
 Fabrikat, Maschinenöl
 Zentrifugenöl, Motoröl, Fußbodenöl
 Riemenwachs, Benzin
 Viehseife, Seife, Seife, Rizinusöl
Brodmann's Antierfett
 zu Originalpreisen
 empfiehlt
W. Becker, Kolonial- und Drogen
 empfiehlt
R. Arnold

Ia Valencia-Apfelsinen
 Duzend 55 Pfg.
 extra große Duzend 80 Pfg.
ff. Citronen
 Duzend 65 Pfg.
 empfiehlt
August Huhn

Zur Kinderpflege:
 Antiseptischen Streupuder
 Gera-Saugflaschen =
 Gummi-Sauger =
 Gummi-Unterlagen
 Lebertran-Gummi
 fets vorzüglich in der
Apothek, Remberg

Für Landwirte!
 phosphorhaltigen Futterfalk
 Marke A und B
 enthält = Weizen = Viehtran
 Viehölz = Glaubersalz
 billigt bei
F. G. Glaubig

Dezimal-Wagen
 mit 4, 6 und 8 Zentnern Tragkraft
 gleich, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Heym
Appetitlosigkeit
 Schwäche, Magenbeschwerden werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen
Wermuth-Wein
 Flasche à 2 Mark bei
W. Dahms, Leipzigerstr. 60

Malzextraktbonbons
 Spitzweigerichbonbons
 zu haben bei
C. Elbe, Apotheker

Glaubersalz, Karlsbaderfalk
 Bittersalz, Weizenamen — Leind
Viehsalz
 Restitutionsfund, Kesseln, Viskoseer
 Saffet — Wachsbohnen
 Dreipulver, Knochenpulver, Gerbsäure
 empfiehlt
Wilhelm Becker

Holzschuhe
 mit 1a. Rindleder empfiehlt
Friedrich Heym

Deffentliches Jahresfest
 des Jugend-Vereins Remberg
 Kaiser-Geburts- und 50jährige Gedenkfeste der deutsch-dänischen Kriege, am Sonntag, den 15. Februar, abends halb 8 Uhr im Gasthof Zur goldenen Weintraube, bestehend aus Festrede Gedächtnis, gemeinschaftlichen Liedern und Aufführung von
Der Trommelhunge von Dornowik
 Ein Freiheitsstück für die Jugendlichen von Maßdorf
Eine schauerliche Nacht
 Eine Wandervogelkomödie von Bettege
 Die Einwohner von Remberg und Umgegend werden hiermit herzlich eingeladen
Dr. Borkand
 Vorverkauf findet bei den Herren Apotheker Elbe, Kaufmann Hahn und Kaufmann Pfeil statt.

Rationaler Schnitt
 aller Obstbaumformen
 Pfirsichschnitt und Weinschnitt, preisgekrönt mit der goldenen Medaille von Arthur Petkun
 empfiehlt gebunden und geheftet
Fr. Heym

Spezial-Damenfrisieren
 nach neuester Methode, erlernt in Berlin, in und außer dem Hause
Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßentisuren
 ferner Damenhaarbüschel oder Champouieren mit elektr. Trodenapparat, sowie alle einschlägigen Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
 Ausgezeichnetes Bierbrauerei zu den höchsten Preisen
F. Gezel

Leiterwagen
 Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle
 empfiehlt billigt
Friedrich Heym

Briefkassetten
 in neuen, modernen Aufmachungen sind eingeführt
Richard Arnold
 Buch- und Papierhandlung.

Große Fahrrädern
 Auswahl in zu äußerst billigen Preisen bei talenten
 Leistungsbedingungen. Nur Marken, die sich bei meiner langjährigen Tätigkeit bestens bewährt haben. Viele hundert von Fahrrädern, nicht nur im Umkreis, sondern fast auch von mir selbst verkauft worden.
Robert Heyne, Remberg

Mischobst
 Ringäpfel — Quater-Apfel
 Californiaische Pfäumen
 Pfäumen ohne Kerne
 Pfirsiche — Aprikosen — Feigen
 Aprikosen-Warmelade — Preiselbeeren
 empfiehlt sehr schön und billig
C. G. Pfeil

Toilettenseifen
 bessere Marken
 Blumen-
 Buttermilch-
 Herba-
 Littermilch-
 Vanolin-
 Palmittin-
 Teerchwefel-
Kaffee-, Buz- und Gallseife empfiehlt
F. G. Glaubig

Seifen

Schokolade
 von W. Felsche, königlichen Hoflieferant, Leipzig
 Hausalt-, Sahne-, Fondant-, Spezial-, Bitter-Mandel-, Vanille- und Kaffee-Schokolade
 Vanille-Suppenpulver, Cacao à Pfd. von 1,00 bis 2,40 Mk. los und 1/2 Pfd. Paketen
 empfiehlt
W. Dahms
 für meine Buchdruckerei suche zu Oftern
einen Lehrling
 mit guter Schulbildung.
Richard Arnold

Forsthaus Köpitz
 Sonntag, den 15. Februar
Bockbierfest
 Es ladet freundlich ein
A. Zischke
 Bockmützen gratis.

Alle Sorten
Därme
 zum Schlingen empfiehlt billigt
Richard Krausemann
 Halle stets großes Lager in
Naumann und Dittrich
Nähmaschinen
 Erstklassige Marken zu billigsten Preisen
Paul Elstermann
 Uhrmacher
 Leipzigerstraße 61

Schweizer-
 Elster-
 Limburger-
 Soldiner-
 Wolfenbüttler-
 Harzer-
 Land-
 empfiehlt
August Huhn

Käse

Besangbücher
 als Konfirmationsgeschenke
 geeignet
 empfiehlt
Rich. Arnold
 Buch- und Papierhandlung

Schokolade
 von W. Felsche, königlichen Hoflieferant, Leipzig
 Hausalt-, Sahne-, Fondant-, Spezial-, Bitter-Mandel-, Vanille- und Kaffee-Schokolade
 Vanille-Suppenpulver, Cacao à Pfd. von 1,00 bis 2,40 Mk. los und 1/2 Pfd. Paketen
 empfiehlt
W. Dahms
 für meine Buchdruckerei suche zu Oftern
einen Lehrling
 mit guter Schulbildung.
Richard Arnold